

Eintauschmarkt invasive Neophyten

Samstag, 11. Juni 2022, 9.00 - 12.00 Uhr

Invasive Neophyten sind gebietsfremde und eingeführte Pflanzen und werden hier oft als Zier- und Gartenpflanzen eingesetzt. Sie breiten sich schnell aus und können durch ihr schnelles Wachstum einheimische Pflanzen verdrängen. Dies stellt vor allem in Naturschutzgebieten ein Problem dar, da die Biodiversität sinkt. Einige der Pflanzen sind zudem ein gesundheitliches Risiko für Mensch und Nutztiere.

Bereits 2019 hat die Gemeinde Urdorf einen Eintauschmarkt durchgeführt. Auch in diesem Jahr will die Gemeinde Urdorf wieder auf die Problematik „Neophyten“ aufmerksam machen. Diese Aktion soll die Zahl an Neophyten in Privatgärten reduzieren. Gleichzeitig entsteht neuer Platz für einheimische Arten. Die Biodiversität erhöht sich, was sich positiv auf die heimische Tier- und Pflanzenwelt auswirkt.

Vorgehen:

- Neophyten in Ihrem Garten samt Wurzeln ausreissen.
- Gewünschte einheimische Sträucher/Stauden/Blumen im Bestellschein (letzte Seite) eintragen.
- Foto der ausgerissenen Neophyten zusammen mit Bestellschein an uns senden.
- Die Neophyten sind wie folgt zu entsorgen:
 - Kirschlorbeer (Alles Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr).
 - Einjähriges Berufkraut (Blühende Pflanze zur Grünabfuhr).
 - Sommerflieder und Goldruten (Blüten mit Samen in Kehrlicht, restliches Pflanzenmaterial zur Grünabfuhr).
- Pflanzen können bis am **25. Mai 2022** mit der Liste auf der letzten Seite bei uns bestellt werden.

Wichtiger Hinweis: Bei den Ersatzpflanzen handelt es sich um Jungpflanzen (unter 100 cm). Diese werden die Platzverhältnisse eines grossgewachsenen Neophyten (z.B. Kirschlorbeer) zu Beginn somit nicht ausfüllen. Maximal ersetzt die Gemeinde pro Eigentümerschaft **drei** Pflanzen.

Für Fragen zu Neophyten und zur Aktion wenden Sie sich an:

Gemeinde Urdorf
Abteilung Umwelt, Natur und Landschaft (Janick Frei)
janick.frei@urdorf.ch, 044 736 51 66

Weitere Informationen finden Sie unter: www.neobiota.zh.ch

Welche Neophyten finden Sie in Ihrem Garten?

Sommerflieder (Blüte Juli bis Sept.)



Kirschlorbeer (immergrün)



Einjähriges Berufkraut (Blüte Juni bis Oktober)



Amerikanische Goldruten (Blüte Juli bis Oktober)



Ersatz für Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*)



Gemeiner Liguster
(Ligustrum vulgare)

Erträgt Trockenheit.
Rückschnitt im Herbst und Winter.

Wintergrünes Gehölz mit weissen Blüten, schwarzen Beeren, bis zu 4 m gross.
Ideal als Sichtschutz, kann als Formhecke geschnitten werden.

Futter- und Nektarpflanze für Insekten, Beeren werden von Vögeln gefressen. Giftig.

1 zu 1 Ersatz

Kornellkirsche
(Cornus mas)

Bevorzugt halbschattigen, trockenen Standort, empfindlich auf Wurzelverdichtung. Rückschnitt im Winter.

Sommergrünes Gehölz mit gelben Blüten und roten Steinfrüchten, bis zu 5 m gross.
Kann als Formhecke geschnitten werden.

Blüten sind im zeitigen Frühjahr Nektarquellen für Insekten.
Früchte sind essbar und lassen sich verwerten.

1 zu 1 Ersatz

Eibe
(Taxus baccata)

Bevorzugt schattigen, trockenen Standort. Rückschnitt im Herbst und Winter.

Immergrünes Gehölz, wird bis zu 10 m gross.
Ideal als Sichtschutz, kann als Formhecke geschnitten werden.

Leuchtend rote Beeren. Giftig.

1 zu 1 Ersatz

Ersatz für Sommerflieder (*Buddleja davidii*)



Schwarzer Holunder
(Sambucus nigra)

Bevorzugt sonnigen bis halbschattigen Standort.
Rückschnitt im Winter.

Sommergrüner Baum oder Strauch mit weissen Blüten und schwarzen Beeren, wird bis zu 7 m gross.

Gelbrötliche Herbstfärbung, Bienenweide, Beeren sind roh schwach giftig aber essbar und lassen sich nach Erhitzen verwerten.

1 zu 1 Ersatz

Wein-Rose
(Rosa-rubiginosa)

Bevorzugt sonnigen, trockenen Standort. Rückschnitt im Frühling.

Sommergrüner Strauch mit rosa Blüten, wird bis zu 3 m gross.
Eignet sich als Einzelstrauch, sowie Strauchgruppen.

Futter- und Nektarpflanze für Insekten. Die Hagebutten sind essbar und lassen sich verwerten.

1 zu 1 Ersatz

Mönchspfeffer
(Vitex agnus-castus)

Bevorzugt sonnigen bis halbschattigen Standort. Rückschnitt im Frühling.

Sommergrün, blüht im August und September, winterhart, bis zu 2 m gross.

Futter- und Nektarpflanze für Insekten, Zierstaude.

1-2 Stk. / entfernten Sommerflieder

Ersatz für Amerikanische Goldrute (*Solidago canadensis* & *gigantea*)



Gemeiner Gilbweiderich
(Lysimachia vulgaris)

Bevorzugt sehr feuchten Standort mit ausreichend Wurzelraum. Rückschnitt im Herbst.

Sommergrüne, mehrjährige Staude, wird bis zu 130 cm gross. Bildet Ausläufer.

Wächst üppig, eignet sich für abgrenzende Feuchtstandorte.

3-5 Stk. / m²

Johanniskraut
(Hypericum perforatum)

Bevorzugt halbschattigen, trockenen Standort. Rückschnitt im Winter.

Teilweise wintergrüne, mehrjährige Staude, wird bis zu 70 cm gross.

Futter- und Nektarpflanze für Insekten. Eignet sich u.a. auch für Wiesen.

3-5 Stk. / m²

Rainfarn
(Tanacetum vulgare)

Bevorzugt halbschattigen bis sonnigen Standort. Rückschnitt im Frühling.

Sommergrün, blüht im August, winterhart, wird bis zu 2 m gross.

Futter- und Nektarpflanze für Insekten.

3-5 Stk. / m²

Ersatz für Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*)



Wiesenmargerite
(Leucanthemum vulgare)

Bevorzugt sonnigen bis halbschattigen Standort. Rückschnitt im Sommer und Herbst nach Blüte möglich.

Weisse Blüten, bis zu 70 cm gross und zumeist winterhart.

Futter- und Nektarpflanze für Insekten.

3-5 Stk. / m²

Wildblumenmischung (Bienenapéro)

Bevorzugt sonnigen Standort, Aussaat: März – Juni
Düngung unnötig

Teilweise abfrierend

Futter und Nektarblumen für Insekten.

25 g für ca. 10-12 m²

UMWELTABTEILUNG

Tel 044 736 51 66

Fax 044 736 51 94

umwelt@urdorf.ch



Bestellschein Ersatzpflanzen

Name

Adresse

Tel (Rückfragen)

Anzahl

- () Gemeiner Liguster
- () Kornelkirsche
- () Eibe
- () Schwarzer Holunder
- () Wein-Rose
- () Mönchspfeffer
- () Gemeiner Gilbweiderich
- () Johanniskraut
- () Rainfarn
- () Wiesenmargerite
- () Wildblumenmischung

Bitte senden Sie uns den Bestellschein inkl. Foto der ausgerissenen Neophyten **per Mail oder Post bis am Mittwoch, 25. Mai 2022** an:

**Gemeinde Urdorf
Abteilung Umwelt
Bahnhofstrasse 46
8902 Urdorf
janick.frei@urdorf.ch, 044 736 51 66**